

Heiße Luft in der Tüte

Rund 40 Forscherkisten warten auf ihren Einsatz im Klassenzimmer. In der Schillerschule Wiesloch konnte Anfang Juli die größte Forscherstation in der Region eröffnet werden. Ausgestattet ist jede Kiste mit Anregungen und Materialien, wie mit Alltagsgegenständen Naturphänomene entdeckt werden können. Die Forscherstation geht auf die Anregung des Heidelberger Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung zurück. Die Patenschaft hat die Bürgerstiftung Wiesloch übernommen, die die Schule schon bei mehreren Projekten unterstützt hat.

Heidelberg, 18. Juli 2017 – „Die Luft kommt in die Tüte, sie wird ganz prall und steigt dann ein bisschen nach oben“, mit diesen Worten fasst Thea aus der 3 b der Schillerschule in Wiesloch ihre Beobachtung zusammen. Gerade hat sie mit ihrer Klassenlehrerin Jennifer Hodel und ihren Mitschülern die Kiste „Fliegende Tüten“ ausprobiert. Die Kinder können hier entdecken, was passiert, wenn eine Tüte mit der Öffnung nach unten in einigem Abstand über einen Toaster gehalten wird: Die erwärmte Luft steigt in die Tüte und lässt diese nach oben schweben. „Selbstverständlich dürfen das die Kinder nur unter Aufsicht ausprobieren“, erläutert Jennifer Hodel.

Gemeinsam mit vier anderen Kolleginnen und Kollegen hat sie die Forscherstation in der Schillerschule eingerichtet. „In nur sechs Monaten haben meine engagierten Kollegen eine Forscherstation aufgebaut, die sich mit dem Heidelberger Vorbild messen kann“, freut sich Schulleiter Dietmar Leder. In Heidelberg können sich pädagogische Fachkräfte aus Kita und Grundschule in der Materialbibliothek des Klaus-Tschira-Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung kostenlos zur didaktischen Gestaltung von Lernumgebungen beraten lassen und Materialien ausleihen. Zum Angebot des Kompetenzzentrums gehören ebenfalls kostenlose Fortbildungen und Workshops, in denen die Pädagogen naturwissenschaftliche Lernumgebungen selbst erleben können und Tipps bekommen, wie sie sie in ihren Unterricht aufnehmen können.

„Was uns besonders gut am Konzept der Forscherstation gefallen hat, waren die Alltagsmaterialien, die den Kindern vertraut sind und dass die Kinder zum selbstständigen experimentieren aufgefordert werden“, berichtet Stephanie Hummrich, die bei dem Aufbau der Forscherstation an der Schillerschule federführend beteiligt war. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund 40 Kisten warten auf ihren Einsatz im Klassenzimmer. Die eine Hälfte geht auf die Ideen des Kompetenzzentrums zurück, die andere Hälfte hat sich das Team um Stephanie Hummrich selbst zusammengestellt. Während der Aufbauphase wurden alle Kollegen immer wieder in der Gesamtlehrerkonferenz über den Stand informiert. „Deshalb gehe ich davon aus, dass die Ausleihe der Kisten im Kollegium regen Anklang finden wird und nach den Sommerferien in allen Klassenzimmern fleißig geforscht werden wird“, so Schulleiter Leder.

Die Patenschaft für die neue Forscherstation hat die Bürgerstiftung Wiesloch übernommen. „Es freut uns, dass wir nun auch die Naturwissenschaften unterstützen können, nachdem wir uns bisher mehr auf die Leseförderung und Sprachbildung konzentriert haben“, sagt Annegret Sonnenberg, die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Wiesloch ist.

In den vergangenen Jahren sind auf Initiative und durch das Patenschaftsprogramm des Klaus-Tschira-Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung über 50 Forscherstationen in Grundschulen und Kitas der Metropolregion Rhein-Neckar entstanden.

Weitere Informationen zur Forscherstation, ihren kostenlosen Angeboten und zum Patenschaftsprogramm im Internet unter www.forscherstation.info

Zeichen Fließtext (inkl. Leerzeichen):

Hintergrund

Über die Forscherstation

Die Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH mit Sitz in Heidelberg, wird von der Klaus Tschira Stiftung getragen. Die Forscherstation ist ein An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihr Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte aus Kindergarten und Grundschule für Naturwissenschaften zu begeistern, damit sie gemeinsam mit Kindern die Welt entdecken. Dafür setzt die Forscherstation auf berufsbegleitende Fortbildungen, die Bereitstellung geeigneter Experimentierideen, praxisbezogene Forschung sowie die Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses.



Bildmaterial:

Fliegende Tüten: Dietmar Leder, Schulleiter der Schillerschule Wiesloch, legt selbst Hand mit an, damit das erste Experiment mit den neuen Forscherkisten auch gelingt. Seit Anfang Juli hat die Grundschule eine eigene Forscherstation, die die Schüler dazu anregen soll, selbstständig Naturphänomene zu entdecken. Die Patenschaft hat die Bürgerstiftung Wiesloch übernommen.

Foto: Forscherstation



Freuen sich über die neue Forscherstation an der Schillerschule: (v.l.n.r.) Annegret Sonnenberg, Bürgerstiftung Wiesloch, Jochen Luttenberger, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung, Dietmar Leder, Schulleiter Schillerschule Wiesloch und Stephanie Hummrich, die als Lehrerin für den Aufbau der Forscherstation verantwortlich war.

Foto: Forscherstation

Pressekontakt

Dr. Kerstin Zyber-Bayer und Nadine Rausch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum
für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH

Getragen von der Klaus Tschira Stiftung gGmbH
An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

E-Mail: presse@forscherstation.info